

BORKEN

21.09.2012 | Nach der Bürgerversammlung

Verkehrsplanung im Brennpunkt**BORKEN. Die Verkehrsplanung rund um den Bahnhof steht derzeit in Borken im Brennpunkt. Hier die Antworten auf die wichtigsten Fragen.**

Foto: BZ



Die neue Bahnhofstraße (in der Grafik aus Richtung McDonalds) soll in einem Bogen Richtung Ramsdorfer Postweg geführt werden. Im Hintergrund Arbeitsagentur und Post. Wegen der Vorgaben der Deutschen Bahn sei der Fahrbahnschwenk nicht zu vermeiden, sagt die Stadtverwaltung. Grafik. Ingenieurbüro nts

Von Markus Schönherr

und Peter Berger

Wie viel würde das Ganze kosten?

Insgesamt 5,792 Millionen Euro für den Umbau des Busbahnhofs und der Bahnhofstraße. Diese Zahl hat die Verwaltung im Juli im städtischen Planungsausschuss genannt. Sie beruft sich dabei auf Kostenberechnungen des Gutachter-Büros nts. Für den Teilbereich Bahnhofstraße liegt ein Förderbescheid der Bezirksregierung von 1,498 Millionen Euro vor. Die Zusage ist jedoch an einen zweispurigen Ausbau der Straße gekoppelt. Außerdem fördert der Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes mit 1,965 Millionen Euro. Zu den Ausgaben für den Flächenkauf und den bisherigen Gutachterkosten machten Vertreter der Stadt keine Angaben.

Wie soll künftig der (Bus-)Bahnhof aussehen?

Modern, barrierefrei, funktional, sicher – und gut. So versuchte es Gutachter Olaf Timm in seiner Präsentation zu vermitteln. Die Ausstattung des neuen Bahnsteigs, von vielen Fahrgästen heftig kritisiert, soll verbessert werden. Timm sprach von einem zusätzlichen 50 Quadratmeter großen und eventuell beheizbaren Warteraum. Auch ein Kioskgebäude mit Fahrkartenschalter und Toiletten sei denkbar.

Was ist für den Kreisverkehr Heidener Straße geplant?

Eine breitere Fahrbahn und eigene Fahrstreifen für Radfahrer. In seinem jetzigen Standard werde der Kreis immer unsicherer, so die Gutachter. Vor den Überwegen soll es Schwellen für die Autos geben, um die Sicherheit für Fußgänger zu erhöhen. Die Kosten für die neue, in dieser Woche bekannt gewordene Umbau-variante hat die Stadt noch nicht genannt. Die Gutachter betonten, dass unabhängig von der Bahnhofstraße der Kreis auf jeden Fall umgebaut werden müsse, damit er leistungsfähig bleibt.

Wie plausibel sind die Prognosen?

Da gingen die Meinungen bei der Bürgerversammlung in mindestens einem Punkt auseinander. Die Befürchtung: Der Durchstich der Bahnhofstraße zum Ramsdorfer Postweg würde zusätzlichen Verkehr aus der westlichen Stadt anziehen, an der Wilbecke drohe ein Verkehrskollaps. Gutachter Jörg Laffin und der städtische Tiefbau-Bereichsleiter Ludger Bücken wiesen das zurück: Die umfangreichen Modellrechnungen deuteten nicht auf eine Mehrbelastung hin.

Gibt es Alternativen?

Wohl nicht, sagt die Stadtverwaltung. Einen Planungsstopp lehnt Bürgermeister Rolf Lührmann ab. Die Argumente sprächen für sich. Vom Erhalt des Bahnhofsgebäudes (von der SPD als „Kulturbahnhof“ gefordert) hält Prof. Martin Lühder, Moderator des Info-Abends nicht viel: „Abgängig, oder zumindest stark renovierungsbedürftig“. Ein Kreisverkehr am Knotenpunkt Ahauser Straße/Nordring sei vor Jahren als unrealistisch und unsicher verworfen worden, so Ludger Bücken. Mehrfach bei der Bürgerversammlung angesprochen: die Verlängerung der Von-Basse-Straße. Sie existiert gegenüber der Mühlenstraße nur als Stummel, ist aber im Bebauungsplan als Achse durch das künftige Wohngebiet Wasserstiege bis zur Hansestraße dargestellt. In den nächsten acht bis zehn Jahren sei der Bau gar nicht realisierbar, erklärte der städtische Immobilien-Leiter Alfons Schnelting gestern auf BZ-Nachfrage. In dem 15 Hektar großen Gebiet gebe es eine Vielzahl privater Grundeigentümer. Die Stadt müsste sich die Verkehrsflächen zunächst in einem komplexen Verfahren sichern. Die Unterquerung der Bahn sei sehr aufwändig. Insgesamt fielen „deutlich höhere Baukosten“ als beim Durchstich der Bahnhofstraße an. Ungewiss sei außerdem die Förderung, so Schnelting.

Wie geht's weiter?

Eine „Projektausstellung“ mit den bei der Bürgerversammlung gezeigten Schautafeln und Animationen ist bis Freitag, 28. September, im Rathaus zu sehen. Die Stadt hat angekündigt, die beim Info-Abend gesammelten Fragen und die Antworten auf ihrer Homepage zu dokumentieren. Am 31. Oktober steht das Thema wieder im städtischen Planungsausschuss an. Mit der Verabschiedung des erforderlichen Bebauungsplans sei ab Januar 2013 zu rechnen, hieß es bei der Bürgerversammlung.

- von 15

Autor: Peter Berger

Tel: 02861 944-163

URL: http://www.borkenerzeitung.de/nachrichten/borken_artikel,-Verkehrsplanung-im-Brennpunkt-_arid,131904.html

© Borkener Zeitung - Alle Rechte vorbehalten 2012